



Information „Mein Körper gehört mir“

Herford, 08.03.22

Liebe Familien der Jahrgänge 3 und 4,

bereits seit einigen Jahren ist für die Jahrgänge 3 und 4 das Projekt „Mein Körper gehört mir“ im zweijährigen Turnus ein fester Bestandteil in der Schulzeit unserer Schülerinnen und Schüler.

Nachdem im vergangenen Kalenderjahr das Projekt „Mein Körper gehört mir“ nicht wie geplant stattfinden konnte, freuen wir uns, dass wir Ihnen mit diesem Infoschreiben nun die anstehenden Termine mitteilen zu können:

Mittwoch, **22.03.22** Teil I (klassenintern jeweils eine Schulstunde)
Dienstag, **29.03.22** Teil II (klassenintern jeweils eine Schulstunde)
Dienstag, **05.04.22** Teil III (klassenintern jeweils eine Schulstunde)

Leider kann in diesem Durchgang kein Elterninformationsabend für Sie angeboten werden, daher möchten wir Sie in diesem Brief über den Inhalt informieren und verweisen bei den folgenden Textpassagen auf die Homepage der Osnabrücker Werkstatt.

„Mein Körper gehört mir!“ ist ein bundesweit erfolgreiches Programm der theaterpädagogischen werkstatt (tpw), das das Ziel hat, Kinder zu stärken, um sie besser vor sexualisierter Gewalt zu schützen.

Wir alle kennen das Gefühl, die eigenen Kinder schützen zu wollen. Natürlich geht das nicht immer und daher ist es umso wichtiger, dass wir uns informieren und selbst stark machen, um unsere Kinder zu unterstützen und für das Leben zu rüsten – gerade bei Themen, die uns verunsichern. Denn Prävention kann nur dann funktionieren, wenn wir als Erziehungsberechtigte teilhaben und befürworten.

Alle Szenen führen zu einem erfolgreichen Abschluss und vermitteln dadurch die Zuversicht, dass jede/r selbst Einfluss darauf hat, dass das schlechte Gefühl einem guten Gefühl weichen kann – damit sexualisierte Gewalt verhindert oder beendet werden kann.

Die dargebotenen Spielszenen sind an den Lebensalltag der Kinder angelehnt und für sie gut nachvollziehbar. Und da Fragen stellen und kommentieren ausdrücklich gewünscht ist, sind die Kinder bei den Aufführungen intensiv dabei. Sie erleben, wie wichtig ihre eigenen Gefühle und Wahrnehmungen sind und erfahren, wo sie Hilfe bekommen können, wenn sie welche brauchen.

Information „Mein Körper gehört mir“

Der Hintergrund

Sich selbst vertrauen

Kinder wachsen mit körperlicher Nähe auf – und die tut eigentlich immer gut. Aber manche – Erwachsene missbrauchen das Vertrauen der Kinder. Und gerade im nahen sozialen Umfeld verschwimmen die Grenzen zwischen Zärtlichkeit und Missbrauch sehr langsam. „Ja, ich mag meinen Onkel. Nein, ich mag nicht, wie er mich gerade anfasst!“ Viele Kinder verstummen, wenn sich ihre Ja- und ihre Nein-Gefühle widersprechen. Mit "Mein Körper gehört mir!" ermutigen wir Kinder deshalb seit über 20 Jahren, ihren Nein-Gefühlen uneingeschränkt zu vertrauen, anderen von ihnen zu erzählen und sich Hilfe zu holen.

Die Geschichten

Direkt aus dem Alltag

Ein Mädchen bürstet ihrem Freund die Haare. Aber das zieht! Eigentlich wollte der Nachbar dem Jungen nur beibringen, wie man Tennis spielt. Plötzlich fasst er ihm an den Po. Die kurzen Szenen von "Mein Körper gehört mir!" schildern Situationen, in denen die körperlichen Grenzen von Kindern überschritten und verletzt werden und thematisieren Facetten sexueller Gewalt. Dabei sind sie nah am Alltag erzählt. So können die Kinder leicht nachvollziehen, wie andere Jungen und Mädchen ihre Nein-Gefühle erkennen. Und sie können beobachten, wie sie Hilfe suchen und finden – bei der Mutter, die zuhört, beim Hausmeister, der die Polizei einschaltet und bei der Lehrerin, mit der sich offen über alles reden lässt.

Das theaterpädagogische Konzept

Spannende Dialoge – mit unserem Publikum

*Bevor uns die Kinder in verschiedenen Rollen erleben, lernen sie uns erstmal als reale Personen kennen. Denn "Mein Körper gehört mir!" ist keine Show, sondern eine lebhaftere Unterhaltung mit den Kindern. Da ist es selbstverständlich, dass wir eine klare und kindgerechte Sprache sprechen. Und singen! Am Anfang jeder Begegnung sorgt unser Körpersong für gute Laune. Das macht uns stark für ernste Themen. Auch während der Spielszenen wenden wir uns an unser Publikum: „Wie fühlt sich der Junge jetzt gerade? Was hättet ihr gemacht?“ Weil die Kinder mitdenken, mitfühlen und mitreden, verinnerlichen sie unsere Geschichten und Botschaften langfristig. Wenn der Pausensong unseren Besuch beendet, beschäftigt das Thema Missbrauch die Kinder natürlich weiter. Deshalb arbeiten wir vor, während und nach der Vorstellung eng mit den Lehrer*innen zusammen und stellen Materialien zur Nachbereitung zur Verfügung.*

